

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Carl Hildebrand v. Canstein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.11.1712

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22098

Jella d 4. nov.
1712,

Respektvollgebohrnen,
Gnädiger Herr

Herr Gn. beruhte, daß ich aus verfahren zünftig der reser.
wegen Dr. Leyden liegen beyden, welches ich an
denselben am mittwochen über Magdabz. nachge-
schickt. Laute bin ich als ganz gewisß ver-
sichert worden, daß gegen den Herrn, der Wittman,
Junges bey der Defül. habe sich alle Jüngling, für
so stark gesetzt, daß der Herr schon vordr. auf-
gehoben, und sie nun gar kein Jungs können, sondern
das Geld auf Jungs thun wollen. So würde auch
unser memorial keine resolution nöthig seyn.
Der floß, vermalter hat seinen Garten-filz-
boten, welchen wir nicht wohl aus den Jüngling
lassen können, um künftigh in der künftigen be-
ru. Da würde uns lieb seyn, wenn wir die
2000 tthr der Oberst Leutigen, Prof. haben können,
die ohne dem wohl werden ausgeh. und gut werden.
Laute haben wir unsere Defülzung und bejstehen gefest
u. examen büchlein abgethilt; den Juss ist jetzt 1486,
wunder dem Pedagogio. So viel in nyl. verfahren
Herr Gn. Gebetspflichtigster A. L. Freund.